

Stellenplanung:

Die Mitarbeitervertretung sieht mit **großer Sorge** auf die zukünftigen Entwicklungen.

Die Grundfrage der Stellenplanung ab 2009 ist:

Wie können die anstehenden Sparmaßnahmen aufgrund der **Synodenbeschlüsse** und aufgrund des geänderten **Finanzzuweisungsgesetzes** erreicht werden?

Die Personalmittel für den Kirchenkreis Göttingen reduzieren sich bis zum Jahr 2012 um ca. **1,05** Millionen Euro.

Diese massive Kürzung wird **gravierende Auswirkungen** auf den Kirchenkreis und die Kirchengemeinden haben.

Es ist geplant, und es wurde ja vorhin auch darauf hingewiesen, bei den Personalkosten in den Regionen bis zu 20 % einzusparen..

In jeder Kirchengemeinde liegt eine Zusammenstellung vor, die deutlich macht, in welchen Bereichen Kürzungen, die schon in der letzten Stellenplanungsrunde (2003 bis 2008) beschlossen wurden, bereits umgesetzt wurden oder zukünftig noch umzusetzen sind.

Ich kann euch nur ermuntern, bei euren Anstellungsträgern Einsicht in diese Unterlagen einzufordern, damit ihr besser einschätzen könnt, wohin für euch die Reise geht.

Außerdem enthält diese Liste Vorschläge über **zukünftige** Planungen in den Kirchengemeinden.

Die Mitarbeitervertretung fordert den Kirchenkreisvorstand und die Dienststellenleitungen des Kirchenkreises mit großem Nachdruck dazu auf, Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln, die eine **sozialverträgliche Umsetzung** der Stellenplanung gewährleisten.

Bisher ist uns in diesem Zusammenhang von Seiten des KKV's immer wieder gesagt worden, "ja auch wir wollen sozialverträgliche Lösungen", aber ohne uns zu verraten, wie diese sozialverträglichen Lösungen denn **aussehen sollen** und wer sie **bezahlt**.

Die Mitarbeitervertretung hält seit längerem ein **Einstellungsstopp** im Stellenplanungsbereich für zwingend notwendig.

Weitere externe Besetzungen erhöhen den Kündigungsdruck.

Unserer Meinung nach dürfen frei werdende Stellen nicht weiter von **außen** besetzt werden, wenn es geeignete **interne** Bewerber gibt.

Kolleginnen und Kollegen,

die MAV wird weiter alle **rechtlichen** und **politischen** Möglichkeiten ausschöpfen, um den Strukturwandel so sozialverträglich wie möglich hinzubekommen.

Wir gehen davon aus, dass es in Eurem Sinne ist, wenn wir in dieser Frage weiter **hart** bleiben.